



Meppener Tagespost
Ausgabe vom 13. April 2013
Seite 19
Ressort Lokales

„Eine wertvolle ehrenamtliche Arbeit“

3000-Euro-Spende für Hospiz-Hilfe Meppen



Im Zeitraum des Meppener Krankenhauses Ludmillenstift am Rande der Übergabe (von links): Maria Jansen, Ursula Schmidtdammer, Carmen Breuckmann-Giertz, Winfried Frölich und Antonia Gruber. Foto: Sebastian Migura

smi Meppen. Über eine Spende der Stiftung Herzog von Arenberg in Höhe von 3000 Euro konnte sich die Hospiz-Hilfe Meppen freuen.

„Wir freuen uns sehr über die Spende“, bedankte sich Carmen Breuckmann-Giertz, Vorsitzende der Hospiz-Hilfe, bei Ursula Schmidtdammer und Winfried Frölich, Geschäftsführer der Arenberg-Meppen GmbH, die sich im Besitz der Stiftung befindet. „Wir müssen immer schauen, dass unser Personal geschult wird. Ständig stehen Fortbildungen an. Außerdem wird für unsere Mitarbeiter eine fortlaufende Supervision angeboten, da können wir das Geld der Stiftung gut einsetzen.“ „Wir haben auch ein Projekt ‚Hospiz macht Schule‘, wo wir in Grundschulen gehen. Dieses ist bis 2015 ausgebucht. Das ist eine wichtige Arbeit“, so Maria Jansen von der Hospiz-Hilfe.

„In unserer Satzung haben wir stehen, dass wir mit der Stiftung Kinder, alte Leute und bedrohte Tiere unterstützen wollen“, berichtete Schmidtdammer, Vorsitzende des Vorstandes der Stiftung. „Die Erträge der Stiftung sollen gemeinnützig und wohltätig verwendet werden. Außerdem unterstützen wir keine laufenden Ausgaben, da wir auch nicht wissen, wie viel Geld wir zur Verfügung haben. Wir haben mit der Stiftung schon über 200 Projekte in Ostdeutschland unterstützt und sind nun seit zehn Jahren auch im Emsland tätig, wo wir mittlerweile 20 Projekten mit Geldern geholfen haben“, so Schmidtdammer. „Jetzt bekommt die Hospiz-Hilfe Meppen eine Spende, weil diese eine wertvolle ehrenamtliche

Arbeit leistet“, erklärte Schmidtdammer die Entscheidung für die jetzige Spende. „Die Stiftung gibt es seit 1976. Die Herzöge von Arenberg waren schon zu Lebzeiten sozial tätig. Auch das Ludmillenstift ist beispielsweise eine Stiftung von Ludmilla von Arenberg gewesen. In dieser Tradition steht auch die jetzige Stiftung“, erläuterte Frölich.